

Auszug bibliothekarischer Fachbegriffe

ALEPH: Automated Library Expanded Program-Hebrew University; multithreaded-Programm für Bibliotheksnetzwerk und Html-Bibliotheken. Im ALEPH ist der OPAC-Katalog integriert

Alphabetischer Katalog: (auch Nominalkatalog oder Formalkatalog genannt): Bücher nach dem Verfasser aufgeführt, im Gegensatz zu Schlagwortkatalog: hier sind Themenbereiche und ihre Autoren angeführt

Band: Synonym für „Buch“, bei Werken in mehreren Teilen wird der einzelne Teil als Band „**Bd.**“ bezeichnet, die Art des Einbandes spielt hier keine Rolle

Beiheft: Nachtrag zu größeren Werken oder gesondert erscheinende Register, sie sind in der Regel selbständig paginiert

Bibliographie: Heute Bücher- und Literaturverzeichnis. Das Zusammenstellen einer B. wird als aktive und praktische B. bezeichnet, das Nachschlagen als passive, -- Katalog

OPAC: Online Public Access Catalogue. Online Katalog der Bibliothek

Biographie: Lebensbeschreibung meist einer bekannten Persönlichkeit, auch Autobiographie, wo der Verfasser von seinem eigenen Leben schreibt

Biobibliographie oder Bibliobiographie: verzeichnen nur die über die angeführten Persönlichkeiten erschienene Literatur. Kurze B. sind Bestandteil aller allgemeinen Lexika

Elenchus: griech.: Gegenbeweis, Widerlegung; Register, Verzeichnis

Fernleihe: ein gewünschtes Werk wird gegen eine Entlehngebühr aus einer Bibliothek aus einem anderen Bundesland oder aus dem Ausland besorgt.

Fiche: franz.: Zettel, Karteikarte -- Mikrofilme

Folio: Blatt

Frontispiz: Titelblatt, bei alten Büchern ein Holzschnitt der das Titelblatt verziert, meist allegorische Darstellung, später auch Kupfertitel genannt (ab 17./18. Jh.)

Handapparat: eine von einem Gelehrten angelegte Sammlung von Spezialliteratur auf ein begrenztes Fachgebiet

Handbibliothek: eine Auswahl von Büchern, die der Benutzer von besonderer Wichtigkeit erachtet, in Lesesälen sind diese H. frei zugänglich. Hier können keine Bücher verliehen werden.

Handbuch: Stoff eines Wissensgebietes wird in kurzer eingehender Form angeboten, „handliches Format“

Herausgeber: ist geistiger Leiter eines Werkes, worin mehrere Autoren mit Beiträgen vertreten sind.

Hurenkind: letzte Zeile eines Absatzes auf der neuen Seite (= schwerer typographischer Fehler)
-- **Schusterjunge** (auch: Waisenkind): erste Zeile eines Absatzes auf der alten Seite („frech“ wie ein Schusterjunge). Heute als Standard zur Absatzkontrolle im Layoutprogramm; Format, Absatz, Textfluß.

Incipit: Mittelalterliche Handschriften sowie Frühdrucke die noch keine Titelblätter hatten. Der Text beginnt gleich auf der ersten Seite mit den Worten: „Hic incipit...“ ... Hier beginnt der Einleitungssatz

Inkunabeln: Bezeichnung für die ersten Drucke von Büchern die zw. 1454 – 1500 hergestellt wurden, durch Gutenberg hergestellt (Frühdrucke)

Jahrbuch: periodische **jährlich** erscheinende Schriften

Kritische Ausgabe: ist die Neuausgabe eines älteren Werkes, die von zwischenzeitlichen Zufügungen befreit sind und mit einem kritischen Apparat versehen sind, d. h. sie weist auf unterschiedliche Lesearten hin und versucht sich am originalen Text des Urhebers zu orientieren und herzustellen.

Kupfertitel: vollständig in Kupfer gestochenes Titelblatt. Erstmals in England 1545, kann auch als Nebentitel auf einem eigenen Blatt vorkommen (Titelkupfer)

Magazin: Gesonderte Räume, die für den Benutzer einer Bibliothek nicht zugänglich sind. Hier befinden sich die Bücher und andere Medien. (Magazinerlaubnis)

Neuaufgabe: unveränderter oder veränderter Neudruck der ersten Veröffentlichung

Neudruck: verlagsrechtl. gesehen – Neuaufgabe gleichgesetzt

Pagina: Zahl, die die Nummer der Seite angibt

Periodika: heißen regelmäßig mit stets gleich bleibenden Titel erscheinende Veröffentlichungen z. B. Zeitungen = Serienwerke, täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich

Polyglotte: Buch weist außer dem Originaltext noch einen oder mehrere Übersetzungen des Textes auf.

Präsenzbibliothek: hier kann nichts entlehnt werden

Referenz: in wissenschaftlichen Bücher werden mittels Referenz Beziehungen zu anderen Autoren, die sich zur selben Sache geäußert haben, hergestellt

Rezension: Buchbesprechung

Sammelband: Sammelausgabe = Band, der mehrer selbständige und getrennt erscheinende Publikationen in sich vereint

Schlagwort: Sinnwort, Gegenstandswort welches sachlichen Inhalt des Geschriebenen kurz aufzeigt, in Bibliotheken auch **Sachkatalog** genannt. Bücher werden nach der alphabetischen

Ordnung der Schlagwörter aufgelistet. Diese Gegenstandswörter müssen nicht unbedingt Bestandteil eines Titels einer Publikation sein (Ober-, Unter- und verwandte Begriffe hierarchisch geordnet)

Signatur: Jedes Buch in einer Bibliothek erhält eine Standortnummer = Signatur. Die Signatur ist eine Kombination von Nummern und Buchstaben auf dem Einband oder am Rücken des Buches. Diese Zahlen- Buchstabenkombination bezeichnen neben dem Standort im Regal und auch das Format eines Werkes. Fortlaufende Nummern = numerus currens

Stichwort: dies sind Begriffe, die sich im Titel oder Untertitel eines Werkes finden.

Sonderausgabe: um mit einem Buch eine breitere Käuferschicht zu erreichen, werden Schriftstücke durch einfache Ausstattung, höhere Auflagen jedoch **OHNE** Textkürzungen billiger als die Originalausgabe ediert

Standortkatalog: für interne bibliothekarische Aufgabe bestimmt, entspricht der Aufstellung der Bücher in den Regalen

Supplement: Ergänzung, Nachtrag, Ergänzungsband

Systematischer Katalog: die Bestände einer Bibliothek werden nach einer festgelegten Sachgebiets-Systematik geordnet.

VLB: Verzeichnis lieferbarer Bücher seit 1971

Vorzugsausgabe: Exemplare eines Buches, die sich von der Ausstattung der von der anderen zu erscheinenden Ausgabe unterscheidet „Liebhaverausgabe“, „Fürstenausgabe“

Zettelkatalog: Kartenkatalog wird der Katalog einer Bibliothek genannt, der die einzelnen Bücher auf je einen Zettel oder einer Karteikarte aufführt und in Karteikästen untergebracht ist, beim OPAC eingescannt.

Quelle: Hiller, Helmut; Füssel, Stephan: Wörterbuch des Buches, Sechste Auflage, Vittorio Klostermann, 2002

ISBN: International Standard Book Number. (Sitz in Paris, wo auch die Nummern vergeben werden) wird vom Verlag dem Buch zugewiesen. Jeder Verlag hat eine Nummer, die letzte Nummer ist die Prüfnummer.

ISSN: International Standard Serial Number. wird für Zeitschriften vergeben.

Ortsleihe: man kann ein Buch nach Hause nehmen